



Akzeptanz von Projekten in Wirtschaft und Gesellschaft

Das Büro Hitschfeld untersucht in einer repräsentativen, monatlichen Befragung Aspekte des Themas „Akzeptanz“

Mai 2013

Inhalt

	Seite
Intention	3
Zusammenfassung – Diskussion	4
Die zentralen Ergebnisse in graphischer Darstellung	5
Methode und Randbedingungen	15
Impressum	16

Intention

Das Büro Hitschfeld arbeitet seit über 15 Jahren an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Leipziger Unternehmensberatung auch mit dem Thema Erwerb und Sicherung von Akzeptanz.

Akzeptanz für Projekte in Wirtschaft und Gesellschaft entsteht nicht primär während formaler Verfahren, sondern ist ein Bewusstseinsprozess, der von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst und sehr stark von der Kommunikation für und mit der Öffentlichkeit geprägt wird. Jedes Projekt muss intensiv analysiert und individuell bearbeitet werden. Lösungsansätze des Akzeptanzmanagements „von der Stange“ führen meist in eine Sackgasse.

Das Büro Hitschfeld baut dabei auf ein eigenes Instrumentarium, Public Consensus Engineering (PCE), mit folgenden Zielen:

- Schaffung und Sicherung von Akzeptanz über den Projektzyklus hinweg,
- Minimierung unvermeidlicher Widerstände auf ein handhabbares Maß und
- Schutz von Unternehmen und handelnden Personen.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass sich viele Aspekte des Themas Akzeptanzsicherung und -erwerb sehr dynamisch verändern. Deshalb untersuchen wir seit September 2012 im Rahmen eines langfristig angelegten, repräsentativen Meinungsforschungsprojekts diese Themen. Jeden Monat stellen wir die gewonnenen Informationen öffentlich zur Diskussion. Das Forschungsprojekt schließt an die Studie zum Thema „Glaubwürdigkeit“ an, die wir bereits im Mai 2012 veröffentlicht haben.

Leipzig, im Mai 2013

Zusammenfassung – Diskussion

Während die Bereitschaft, sich zu engagieren, über Monate hinweg auf stabilem, hohem Niveau besteht, stellen wir gleichzeitig ein massives (und über die Zeit hinweg konstantes) Misstrauen der Befragten gegenüber Politik, Verwaltung und Unternehmen fest.

Weit über 80 % der Befragten sind der Meinung, dass „Unternehmen, Politik und Verwaltung nur so viel Informationen zu Projekten herausgeben, wie unbedingt nötig“. Knapp 80 % der Befragten artikulieren ihr Misstrauen gegenüber der für solche Projekte vorgelegten Datenbasis.

Diese grundlegende Skepsis bildet eine hohe Eingangsbarriere für jeden, die Bereitschaft zeigen, sich zu engagieren, da die Glaubwürdigkeit von Daten und die Bereitschaft umfassend zu informieren zentrale Voraussetzungen für eine Diskussion auf Augenhöhe darstellen.

Sie stellt einen wesentlichen Aspekt der von uns definierten „Partizipationskluft“ dar.

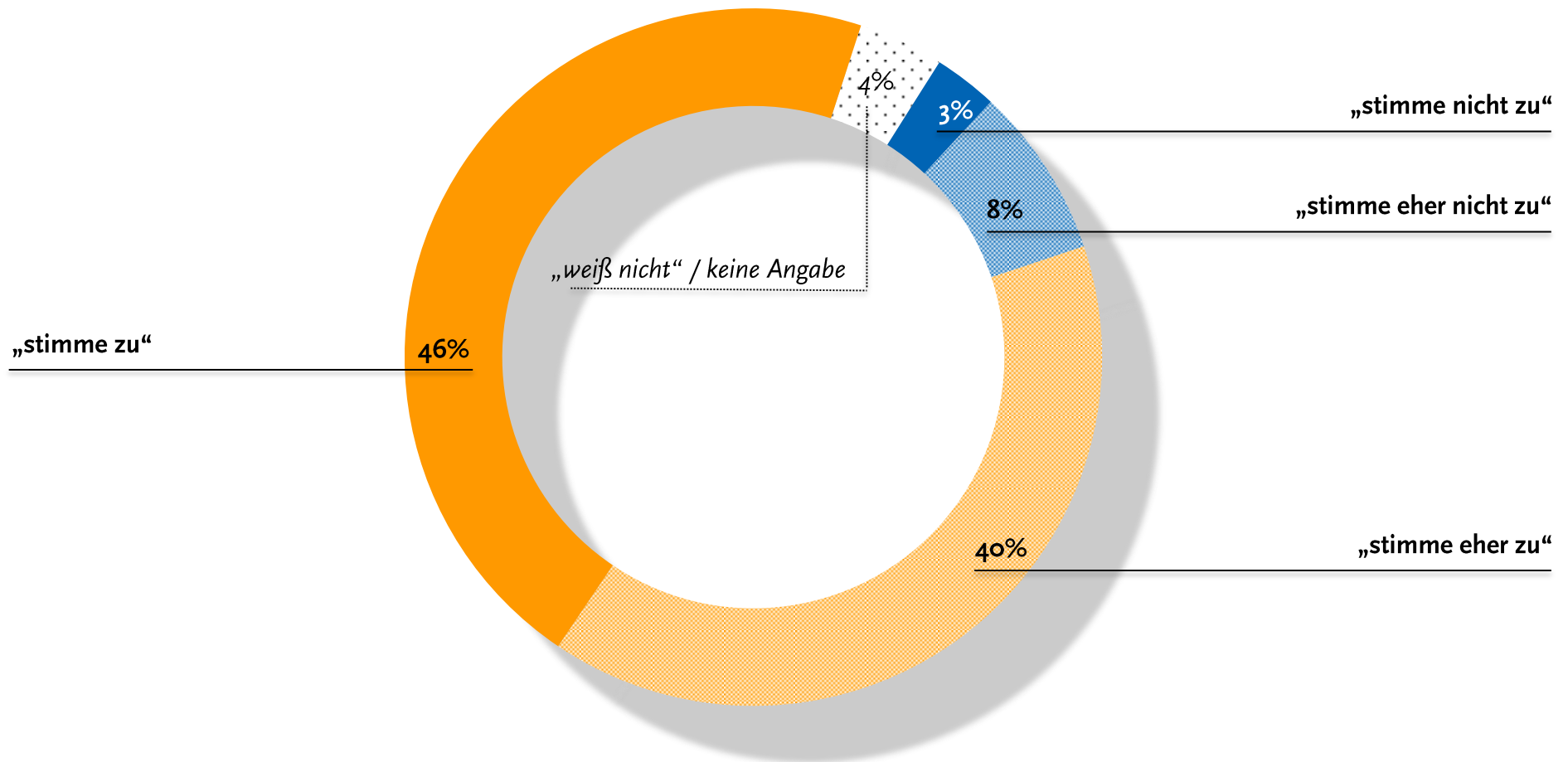
Ergebnisse 05/2013

Die zentralen Daten in grafischer Darstellung

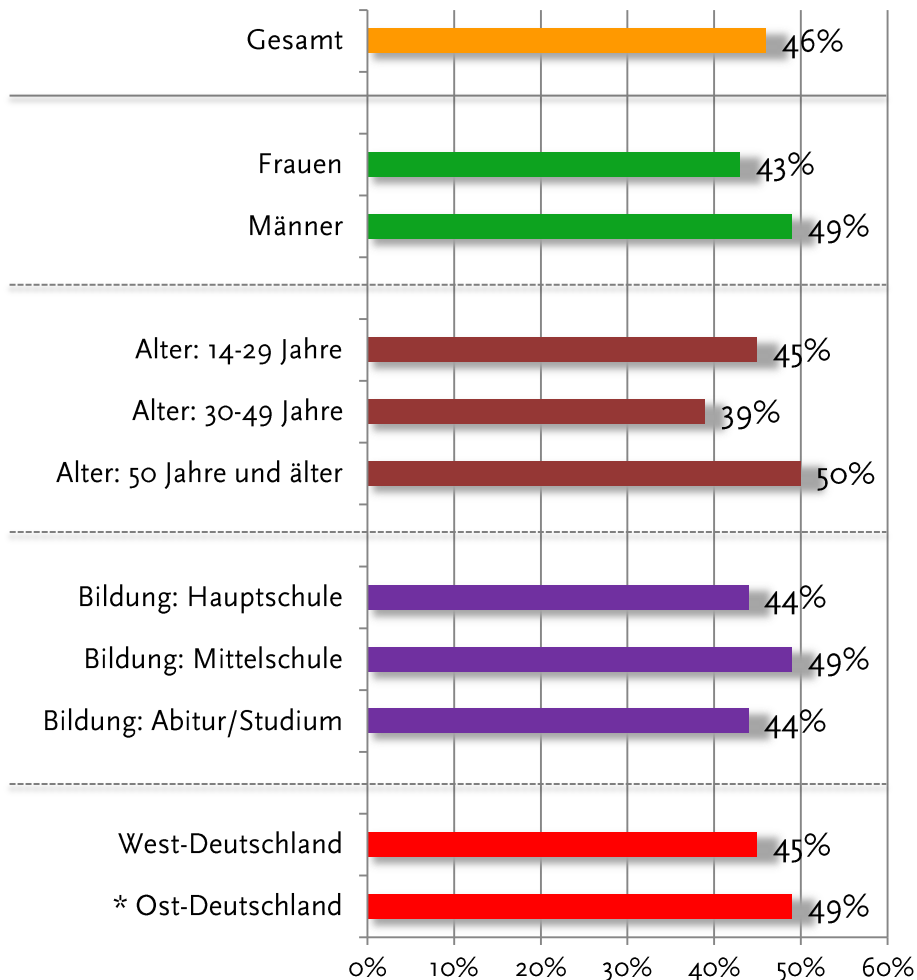
Aussage 1*:

„Politik, Verwaltung und Unternehmen geben bei solchen Projekten nur so viele Informationen heraus wie unbedingt nötig.“

* Zum Intro: siehe Seite 15



Aussage 1:
„Politik, Verwaltung und Unternehmen geben bei solchen Projekten nur so viele Informationen heraus wie unbedingt nötig.“



„stimme zu“

46 Prozent aller Befragten stimmen der Aussage zu.

Die Werte sind über die einzelnen soziodemografischen Gruppen hinaus stabil (die größte Differenz findet sich unter den Altersgruppen).

Die Daten sind sehr stabil nun über drei Untersuchungswellen hinweg.

*) siehe Hinweis zur Methode Seite 15

zeitliche Entwicklung

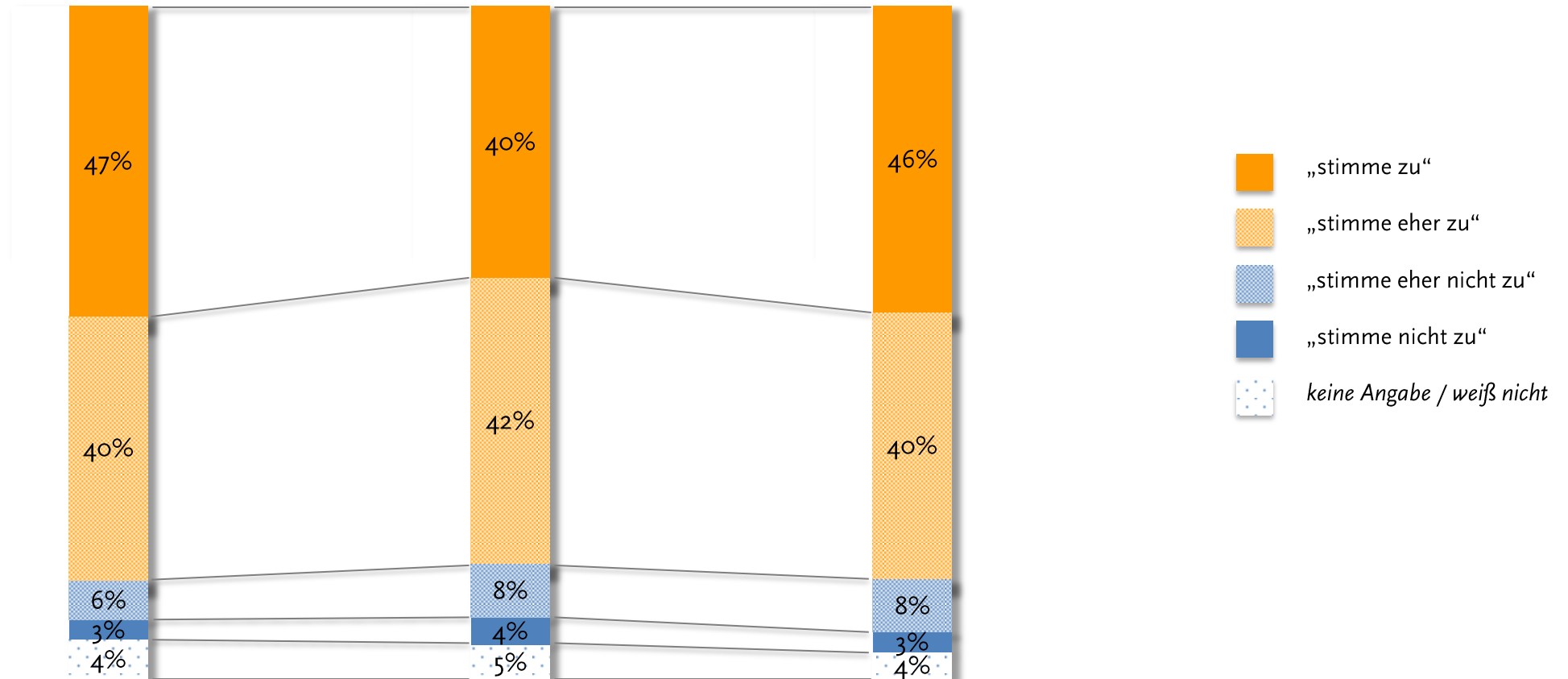
Aussage 1:

„Politik, Verwaltung und Unternehmen geben bei solchen Projekten nur so viele Informationen heraus wie unbedingt nötig.“

9 / 2012

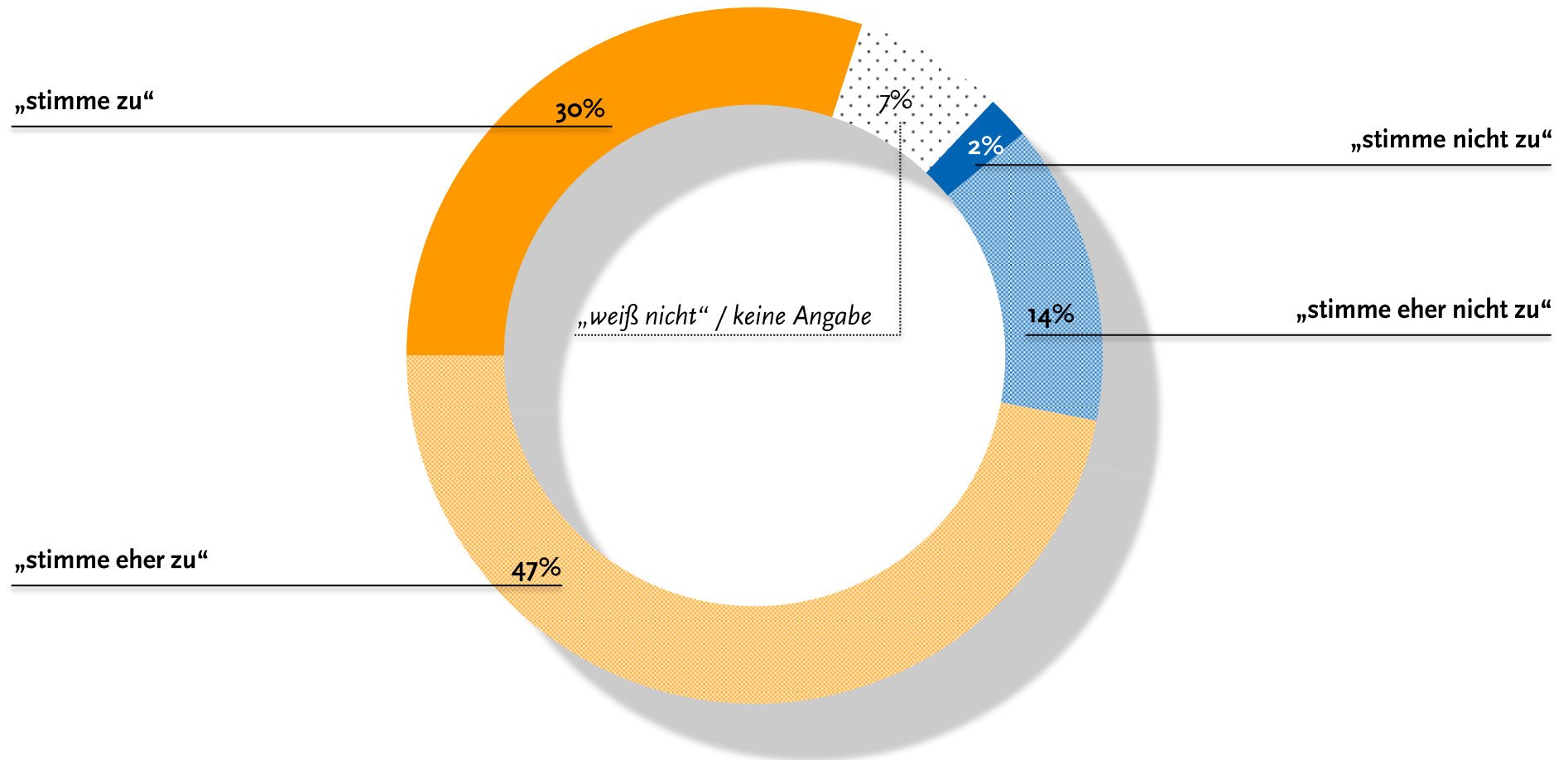
1 / 2013

5 / 2013



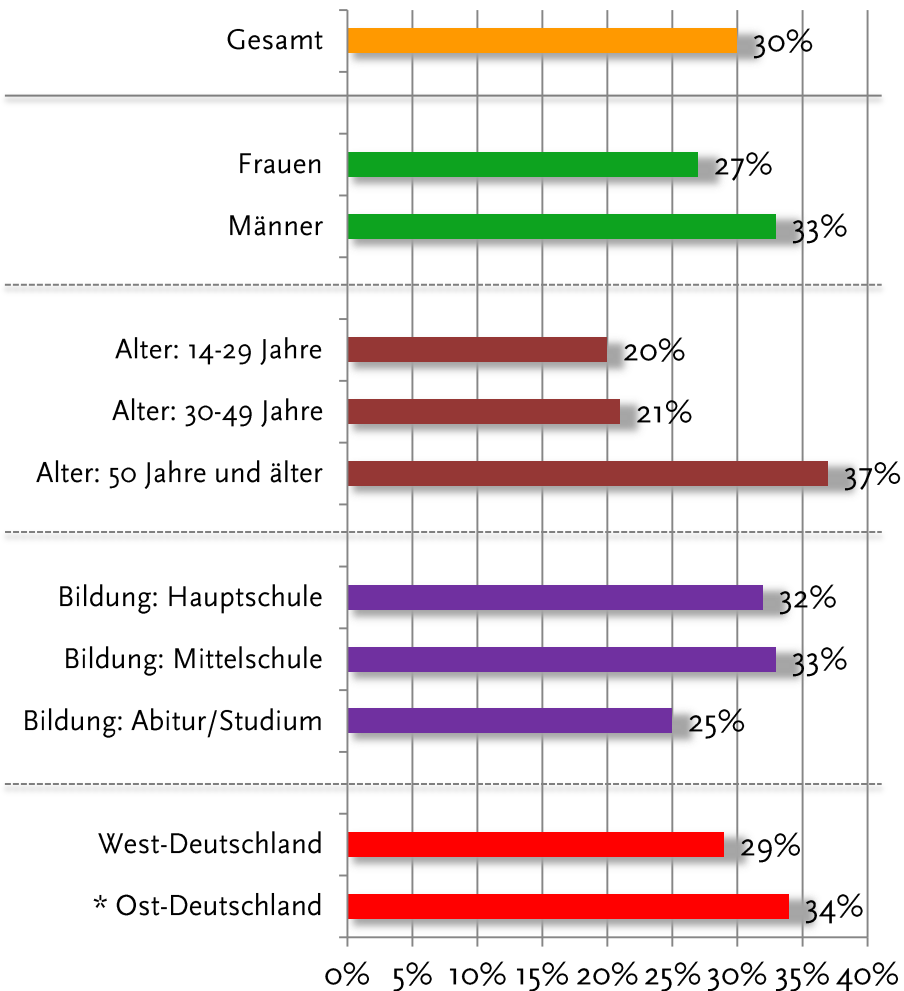
Aussage 2:

„Den vorgelegten Daten und Prognosen für die Genehmigungsverfahren bei solchen Projekten ist oft nicht zu trauen.“



Aussage 2:

„Den vorgelegten Daten und Prognosen für die Genehmigungsverfahren bei solchen Projekten ist oft nicht zu trauen.“



„stimme zu“

30 Prozent aller Befragten stimmen der Aussage zu.

Dieses Misstrauen manifestiert sich deutlich stärker in der Altersgruppe „50+“. Auch Männer und Befragte mit formal einfacher und mittlerer Bildung stimmen häufiger diesem Statement zu.

Auch hier: Stabile werte über die letzten Monate hinweg mit leicht steigender Tendenz.

*) siehe Hinweis zur Methode Seite 15

zeitliche Entwicklung

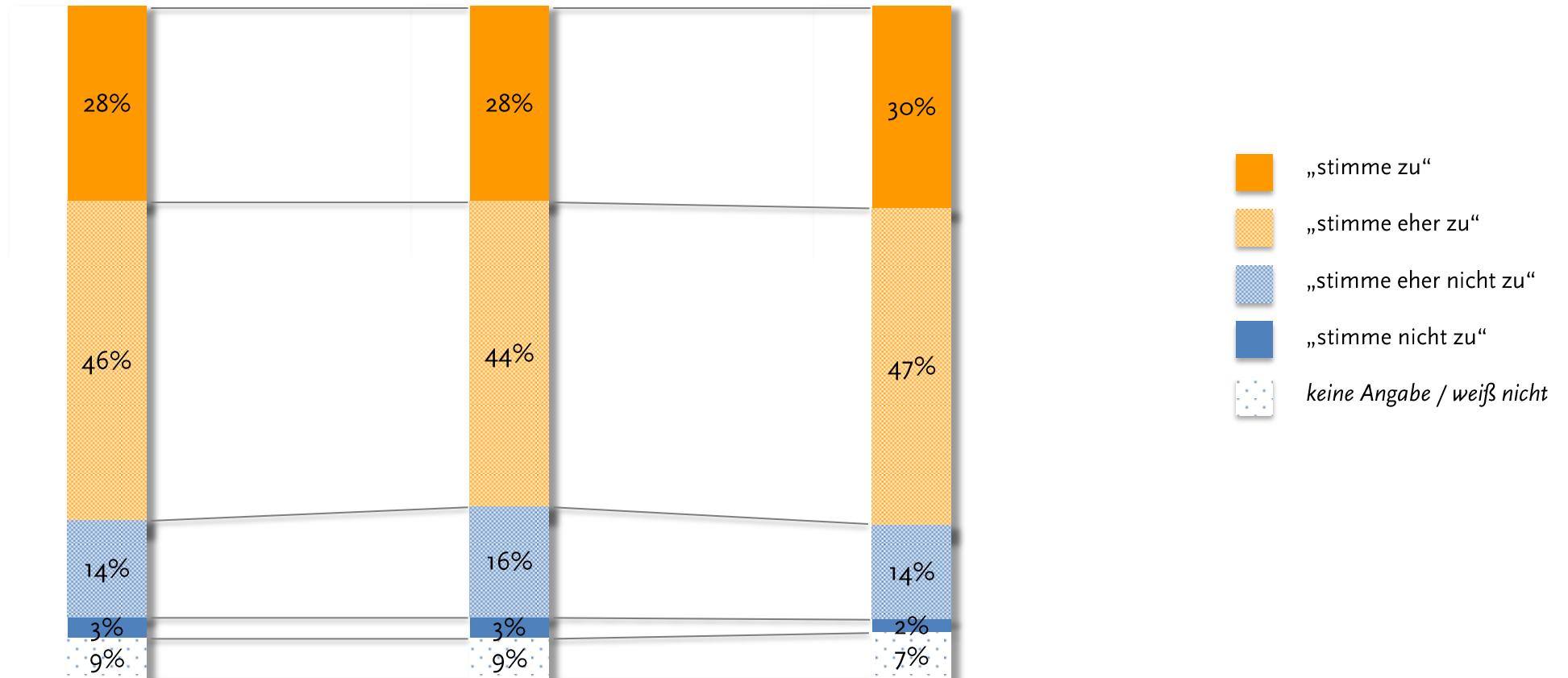
Aussage 2:

„Den vorgelegten Daten und Prognosen für die Genehmigungsverfahren bei solchen Projekten ist oft nicht zu trauen.“

9 / 2012

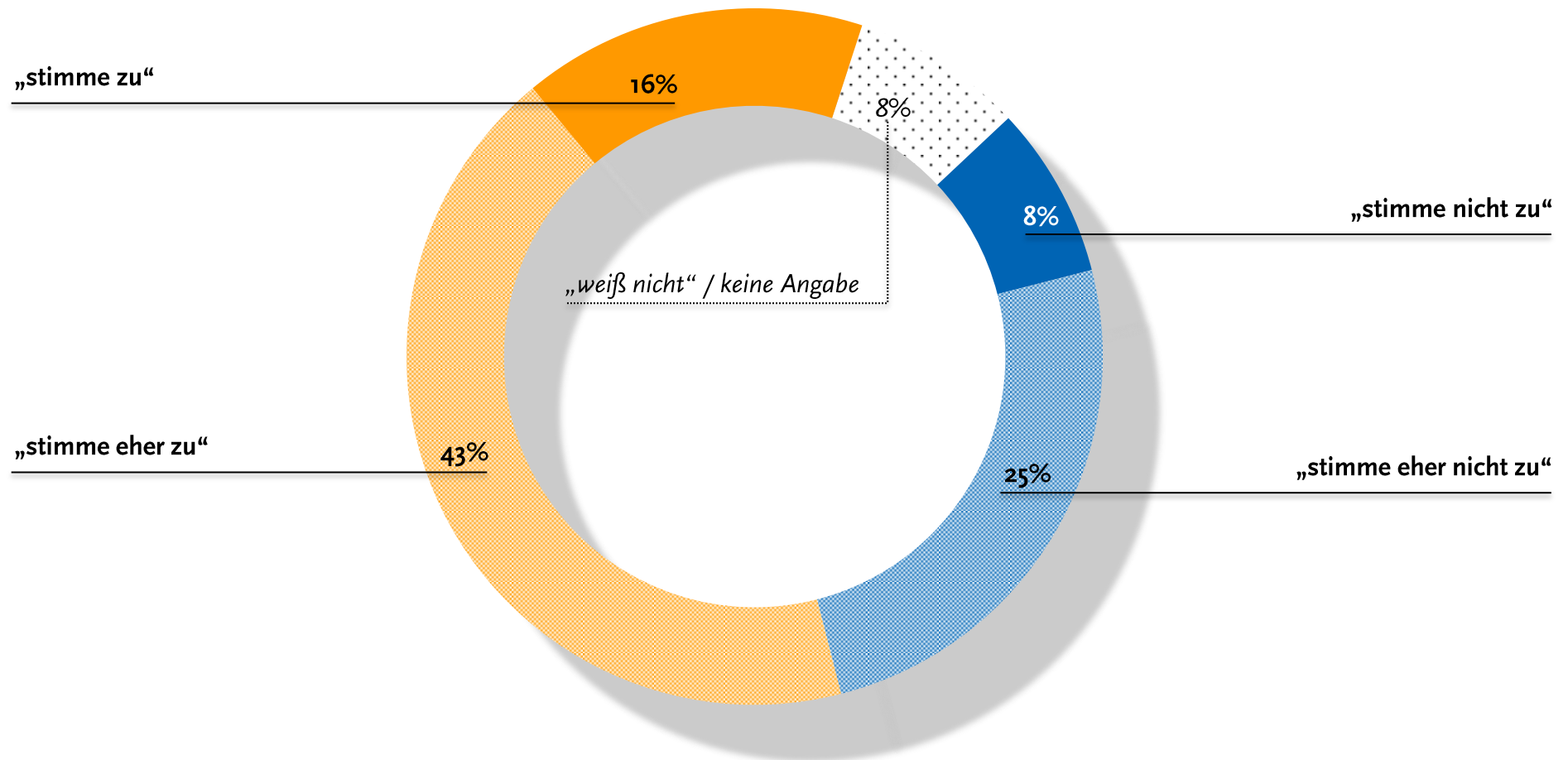
1 / 2013

5 / 2013



Aussage 3:

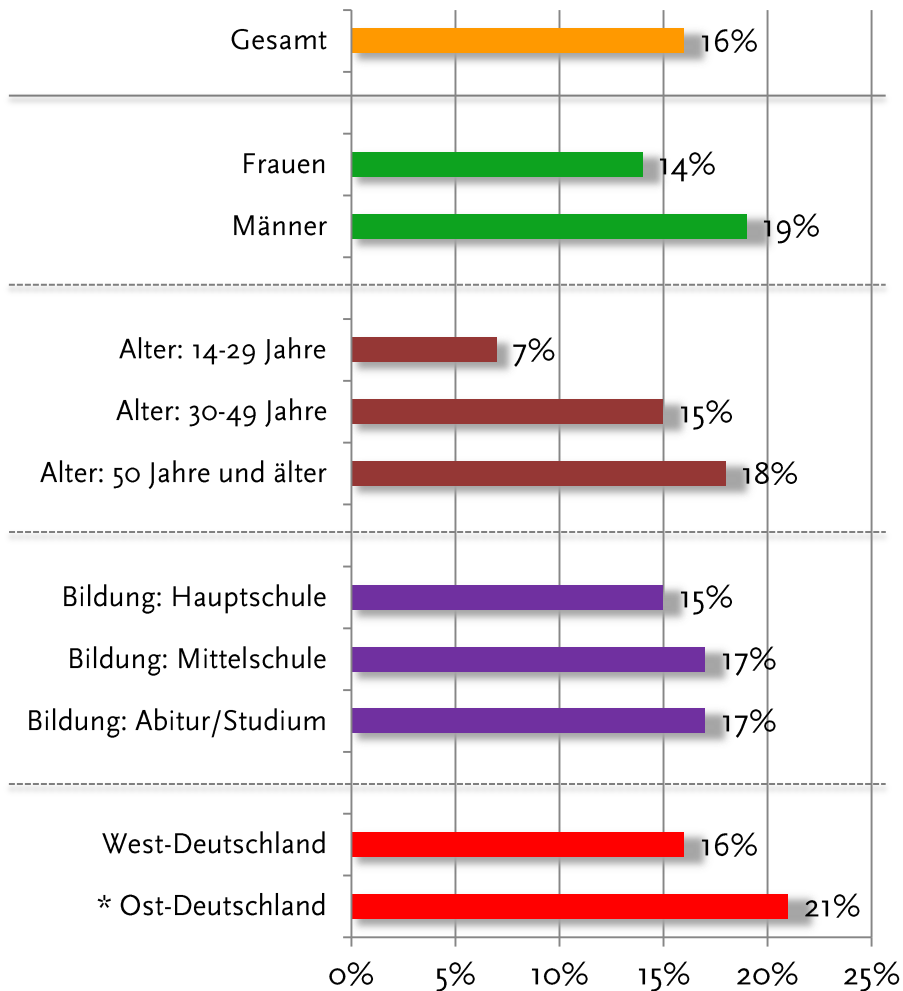
„Ich würde mich für oder gegen öffentliche oder private Vorhaben engagieren und dafür Zeit und wenn nötig auch Geld einsetzen.“



Aussage 3:

„Ich würde mich für oder gegen öffentliche oder private Vorhaben engagieren und dafür Zeit und wenn nötig auch Geld einsetzen.“

„stimme zu“



16 Prozent aller Befragten stimmen im Mai dieser Aussage uneingeschränkt zu und würden sich demnach für oder gegen öffentliche und private Vorhaben engagieren sowie Zeit und Geld dafür einsetzen.

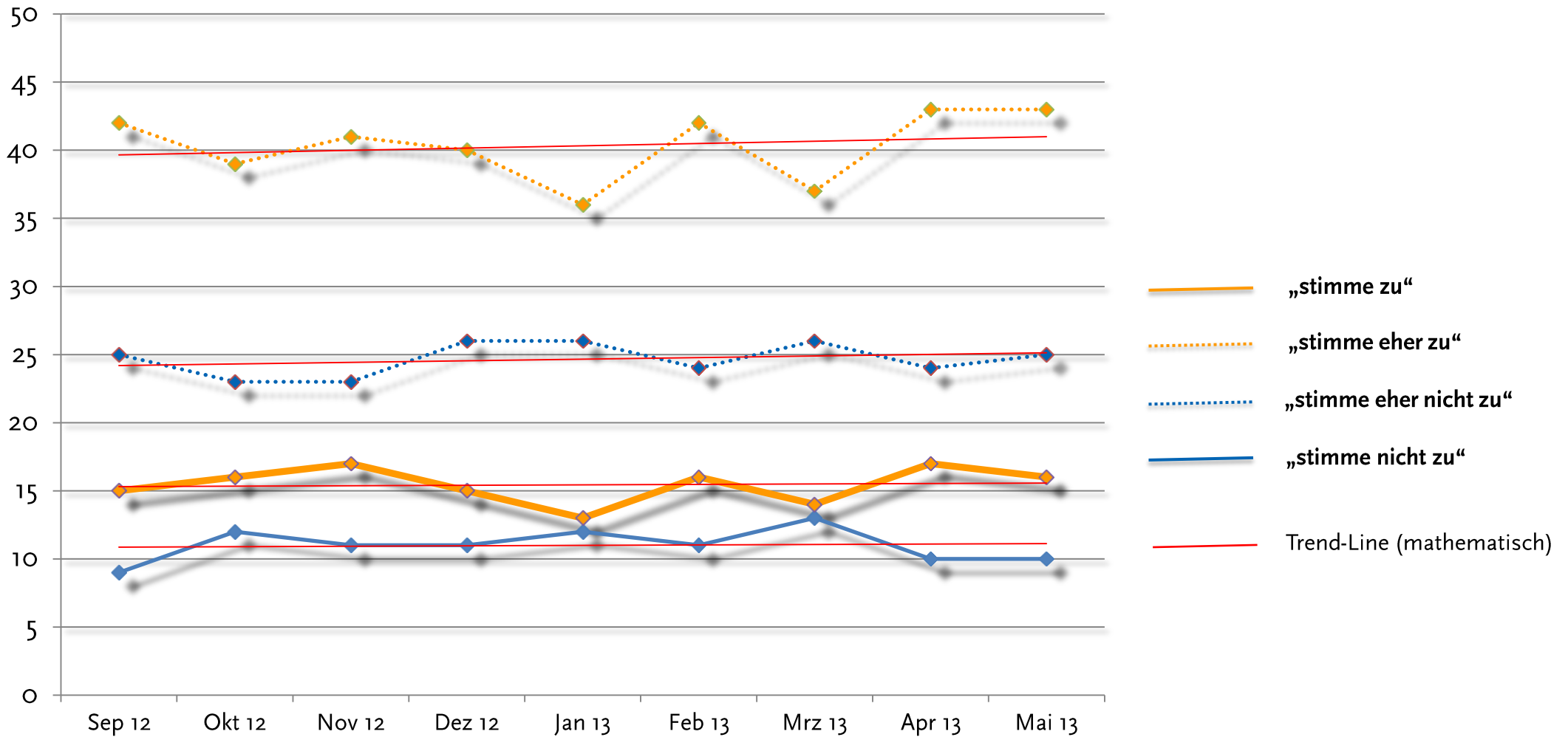
Das Engagement ist dabei geschlechts- (Männer in höherem Maße bereit) und altersabhängig (je älter, umso höher die Bereitschaft).

Die monatlichen Daten schwanken innerhalb einer nur schmalen Bandbreite. Die Trendlinien zeigen stabile Werte seit dem September 2012 für unsere Fragestellung.

Aussage 3:

„Ich würde mich für oder gegen öffentliche oder private Vorhaben engagieren und dafür Zeit und wenn nötig auch Geld einsetzen.“

Zeitreihe: 9/2012 – 05/2013



Methode und Randbedingungen für die repräsentative Befragung

Das Büro Hitschfeld hat im September 2012 damit begonnen, kontinuierlich (im Monatsabstand) Fragen zum Thema Akzeptanz zu stellen, um diesen Forschungsgegenstand aus unterschiedlichsten Blickwinkeln beleuchten zu können.

Grundgesamtheit ist jeweils die deutschsprachige Bevölkerung zwischen 14 und 64 Jahren im Bundesgebiet, die durch Aussteuerung zentraler soziodemographischer Merkmale repräsentativ abgebildet wird.

Für die Befragung „Mai 2013“ wurden in den Wochen 19 + 20 insgesamt 1004 Mitglieder eines Online-Panels im Rahmen einer Mehrthemen-Befragung interviewt.

Auf die gestellten Fragen haben wir im Rahmen der Mehrthemenbefragung mit folgender Erläuterung hingeführt:

„Und nun etwas ganz anderes... Die Realisierbarkeit öffentlicher und privater Vorhaben (z.B. Bau von Stromtrassen, Verkehrsinfrastruktur, Kraftwerke, Windparks etc.) hängt immer stärker von der Akzeptanz der Bevölkerung ab. Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger bei der Projektplanung gilt als Schlüssel für eine hohe Zustimmung. Dazu nun drei Fragen:“

Hinweise:

Die Zahlen der grafischen Darstellung geben grundsätzlich Prozentwerte an und sind gerundet, wobei es zu Rundungsfehlern kommen kann (Summe größer/kleiner als 100).

Bei der Gegenüberstellung „Ost-/Westdeutschland ist zu beachten, dass sich die zugrunde liegenden Fallzahlen für Ostdeutschland im zweistelligen Bereich bewegen.

Impressum

- ➔ Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
- ➔ Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung von Hitschfeld Büro für strategische Beratung GmbH.
- ➔ Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischer Form. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.
- ➔ Feldinstitut: Marketagent.com online reSEARCH GmbH
- ➔ Ansprechpartner:
Büro Hitschfeld: Uwe Hitschfeld – Tel.: 0341 305585 11